



NEUE WEGE GESTALTEN

LANDSCHAFTSPARK ST. BERNARDIN



DER NEUE LANDSCHAFTSPARK – EIN ZENTRUM DER BEGEGNUNG



Renate Fink, 53 Jahre alt, wohnt seit 46 Jahren in der Wohnanlage St. Bernardin und ist seit 2002 Vorsitzende des Bewohner-Beirates.

Pläne zu schmieden macht Freude. Die Aussicht auf Veränderung verleiht allen Beteiligten Energie, entwickelt Freiraum für Phantasie. Deshalb freue ich mich, Ihnen mit dieser Broschüre einen Einblick in die Zukunft des Landschaftsparks rund um die Wohnanlage St. Bernardin zu eröffnen.

Mit der Umgestaltung des 3,3 Hektar großen Geländes rund um die traditionsreiche Wohnanlage St. Bernardin vor den Toren der niederrheinischen Ortschaft Kapellen setzen die Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein gGmbH ein Signal für die Zukunft der Behindertenhilfe in Sonsbeck-Hamb.

Viele zarte „Pflänzchen“ gedeihen – Feuerstelle, Minigolfplatz, Wassergarten mit Kneipp-Anlage, Blumengarten – die in der berechtigten Hoffnung zu einem stark verwurzelten Landschaftspark erstarken mögen. So unterschiedlich die Unterstützung von möglichst vielen Gruppen, Einzelpersonen oder Verbänden, so eigenständig entfalten sich die einzelnen Bereiche des Landschaftsparks. Schon in der Bauphase hoffen wir, Mitmenschen und Interessensgruppen zu bewegen, sich im Sinne der Gemeinschaft für einzelne Projekte mit Rat und Tat zu begeistern. Diese schrittweise Einbindung aktiver Gruppen an der Entstehung einzelner Parkelemente unterstützt von Beginn an das Ziel, ein attraktives Zentrum der Begegnung zu schaffen. Zum Auftakt übernehmen die Pfadfinder St. Georg aus Kapellen die Patenschaft, den Minigolfplatz einzurichten. Im Sommer erwarten wir ehrenamtliche Helfer des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes. Im Einklang mit den Bewohnern und Beschäftigten eröffnet sich ein Miteinander für alle Gruppen.

Lassen Sie sich anregen von der Aussicht dieses Landschaftsparks, einem vielseitigen Ort der Begegnung, mit vielen Gesprächen zwischen Bewohnern und Gästen, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Handicaps, mit Großen und Kleinen. In den nachfolgenden Seiten dieser Broschüre gewinnen Sie einen Einblick in die Planung und Umsetzung des neuen Landschaftsparks der Wohnanlage St. Bernardin.

Renate Fink, Vorsitzende des Bewohner-Beirates

INHALT

Vorwort und Fürsprecher	1	Streichelzoo	6
Menschen gestalten Landschaften		Der historische Friedhof.	9
Dialoge gestalten die Zukunft	2	Blumengarten	9
Die Planbereiche	4	Denkmalschutz.	9
Der Haupteingang	4	Wassergarten.	10
Minigolf	5	Innenhöfe	10
Sinnesgarten	5	Wege und Erschließung	11
Spaß und Spiel	6	Gemeinsam gewinnen	12
Feuerstelle	6		

Viele weitere nützliche Informationen bieten wir Ihnen auch auf der Internetpräsenz www.neue-wege-gestalten.de an.

Das Projekt Landschaftspark St. Bernardin wird geplant und umgesetzt von: [schlothmann | büro für landschaftsarchitektur](http://schlothmann|büro.für.landschaftsarchitektur) • www.schlothmann.de

Gestaltung, Frank Vogler, www.vodeca.de • Fotografie, Nina Uehlenbruck



ZEIT FÜR VERÄNDERUNGEN

Seit mehr als 150 Jahre erfahren Menschen mit geistiger Behinderung in St. Bernardin eine liebevolle Aufnahme und ein ansprechendes Zuhause. Die ehemalige Klosteranlage hat sich dabei ständig verändert, weiter entwickelt und sich den Bedürfnissen der dort lebenden Menschen angepasst.

Aufgrund unserer Geschichte und des medizinischen Fortschrittes wird in den kommenden Jahren die Zahl der Bewohner, die das Rentenalter erreichen und aus dem Arbeitsleben ausscheiden, immer größer. Es ist daher ein wichtiges Anliegen des Hauses, Konzepte für die Integration von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter zu entwickeln.

Die Idee der Wohn- und Werkstätten Niederrhein gGmbH, dem heutigen Träger von St. Bernardin, das Umfeld der imposanten Wohnanlage zu einem Landschaftspark umzugestalten, ist daher äußerst sinnvoll und begrüßenswert. Die Gemeinde Sonsbeck fördert und unterstützt dieses ehrgeizige Vorhaben uneingeschränkt und möchte auch Außenstehende dafür begeistern, bei der Realisierung des Planes mitzuwirken. Neben Geld- und Sachspenden sind auch die Übernahme von Patenschaften, ein ehrenamtlicher Arbeits-



Leo Giesbers

Leo Giesbers, 57 Jahre alt, verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohns. Seit 1996 hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Sonsbeck.

einsatz oder eine ideelle Unterstützung hilfreich und wichtig. Ich möchte in meiner Funktion als Bürgermeister der Gemeinde Sonsbeck für dieses Projekt werben: Es ist lohnenswert, sich für den Landschaftspark St. Bernardin zu engagieren – packen wir es gemeinsam an!

KAPELLENS VERBUNDENHEIT ZUM KLOSTER

Seit der Gründung des Klosters St. Bernardin vor mehr als 150 Jahren bis zum heutigen Tag pflegen die Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft Kapellen einen guten, intensiven Kontakt zur Wohnanlage.

War es zu Zeiten der Ordensschwestern die Haushaltsschule, Leitung des Kindergartens und die häusliche Krankenpflege, so wird heute die Verbindung zur Wohnanlage St. Bernardin gesucht, wenn die Infrastruktur dieser Einrichtung durch Vereine und Gruppen genutzt werden kann: zur Vorbereitung von Konzerten des Musikvereins, gemeinsame Wortgottesdienste, Karnevalsfeiern, die Nutzung der Sporteinrichtungen durch mehrere Vereine, denen dadurch ermöglicht wird, Schwimm- und Gymnastikkurse in unserem Dorf anzubieten. Die Kapellener sind mächtig stolz auf die Goldmedaille im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2008, zu dessen Erfolg auch die Menschen der Wohnanlage St. Bernardin ihren Teil beigetragen haben. Voller Erwartung und mit tatkräftiger Unterstützung bei Einzelprojekten begleitet die Vereinsgemeinschaft Kapellen die Umgestaltung der Klosteranlage zu einem Landschaftspark.

Eine vollkommen neue Perspektive eröffnet sich mit der Realisierung dieses Landschaftsparks, der das Band des ver-



Norbert Kröll



Norbert Kröll, 53 Jahre alt, Vater von zwei erwachsenen Töchtern. Seit 1998 erster Vorsitzender der Vereinsgemeinschaft Kapellen 1984 e.V.

trautes Miteinanders aus alter Tradition für die Zukunft weiter festigen dürfte. Die Umsetzung stellt einen Gewinn für die Menschen und Popularität unserer Ortschaft dar.

Beste Wünsche für die Zukunft.

Norbert Kröll
1. Vorsitzender

MENSCHEN GESTALTEN LANDSCHAFTEN DIALOGE GESTALTEN DIE ZUKUNFT

Es waren Dominikus Hacks und Franz Egon Reichsgraf von Hoensbroech, die das Kloster St. Bernardin in Sonsbeck-Hamb entstehen ließen. Seit der Grundsteinlegung 1852 durch den Münsteraner Bischof Johann Georg Müller sind mehr als 150 Jahre vergangen.

Heute ist die ehemalige Klosteranlage, mit ihrer wechsellvollen und spannenden Geschichte, eine Wohnanlage für Menschen mit Behinderung. Das Gebäude selbst steht unter Denkmal-

schutz. Mehr als 3,3 Hektar Gelände umgeben die alten Gemäuer und enthalten teilweise historische und schützenswerte Parkanlagen. Die großzügige und attraktive Anlage kann aber weitaus interessanter und aktiver genutzt werden, als es zurzeit der Fall ist. Sie bietet ausreichend Optimierungspotenzial, um sie den Interessen und Bedürfnissen aller Nutzer entsprechend umzugestalten.

Mehrwert schaffen

Gemeinsam mit allen Beteiligten wird der Außenbereich landschaftlich neu gestaltet und den Bedürfnissen der Bewohner entsprechend geplant und umgesetzt. Gleichzeitig ist es erklärtes Ziel den Park für Besucher tagestouristisch aufzuwerten und damit auch den Dialog zwischen den Menschen zu fördern.

In der Planung selbst spiegelt sich diese Philosophie von Begegnung wieder. So werden die neuen Teile des Parks in die bestehenden historischen Parkteile eingefügt, die in ihrer Beschaffenheit nicht verändert werden. Die zu erhaltenen Bereiche, wie die Kastanienallee, der Laubengang und der Kreuzweg, werden künftig eingebettet sein, in eine bedarfsgerecht gestaltete Anlage, die allen Nutzern gleichermaßen Entspannung und Aktivität bieten wird.



Blick über die Platzfläche in ihrem derzeitigen unbebauten Zustand



Außenanlage vor der Bauphase

- 01 Rasenfläche am Haupteingang
- 02 Rasenfläche anliegend zur Hauptzufahrt
- 03 Gartenanlage mit alten Baumbestand und Bildstock
- 04 Gartenanlage mit alten Baumbestand, Rundweg und historischem Laubengang
- 05 Rasenfläche mit angrenzendem Tiergehege
- 06 Rasenfläche rund um die Kirche
- 07 Von Bäumen eingegrenzte Rasenfläche
- 08 Historischer Kreuzweg und Friedhof
- 09 Früh- und Blumenbeete mit Gewächshaus
- 10 Sportplatz
- 11 Garten an der Rückseite des Schwimmbads
- 12 Vorderer Bereich des Schwimmbads
- 13 Alte Pforte
- 14 Cafeteria
- 15 Durchgang ehemalige Wäscherei
- 16 Männerhof

Den eigenen Lebensraum mitgestalten

Was könnte mehr zum Wohlbefinden beitragen, als den Ort an dem man lebt nach eigenen Vorstellungen zu formen? Es ist ein Grundbedürfnis dies zu tun und ein wichtiger Faktor für Zufriedenheit und Lebensqualität. Ausgenommen den

historischen Teilen der Anlage, werden die Bewohner von St. Bernardin ihre heimische Umgebung mitplanen und so Einfluss auf das Ergebnis nehmen. Um so vielen Interessen wie möglich gerecht zu werden und die Kreativität der Bewohner schon in der Planung zu fördern, ist der Landschaftspark nach Themen gestaltet.





Gepplante Platzfläche mit Pavillon

DIE PLANBEREICHE

Der Haupteingang

Planausschnitt der Platzfläche und Rasenfläche zwischen neuer Hauptzufahrt und Haupteingang



Der Mythos vom Freundeskreis entstand in Mexiko. Man traf sich für Feste um ein Lagerfeuer.

Vor dem nach Nordosten ausgerichteten Haupteingang befindet sich eine großzügige Rasenfläche, deren Nutzung sich bislang hauptsächlich dem Autoverkehr auf dem Gelände unterordnet. Bussen und Autos ist es möglich, über eine Auffahrt direkt bis zum Haupteingang vorzufahren; ebenfalls gibt es zahlreiche Parkplätze. In die notwendigen Verkehrswege und Funktionen

auf dem Gelände wird nicht eingegriffen. Für ein stimmiges Gesamtbild wird lediglich der ruhende Verkehr im Eingangsbereich optisch durch Hecken getrennt. Die Neuplanung hebt die Hausfassade als dominierenden Blickfang auf und lenkt den Blick des Betrachters hin zu einer großzügig angelegten Wiese mit Freifläche. Inmitten dieses Forums bildet ein Pavillon den zentralen Punkt der Begegnung. Der vorhandene Baumbestand bietet rund um die Freifläche schattenspendende Elemente mit Nischen, wo Sitz- und Liegebänke für kleinere Gruppen und Einzelpersonen zum Verweilen einladen. Den Abschluss und Rahmen bilden weitere Bäume und Heckenbänder. Damit entsteht eine alltäglich nutzbare Freizeit- und Veranstaltungsfläche, die gleichzeitig das Gesamtbild um den Haupteingang harmonischer wirken lässt. Die damit erreichte Offenheit der Anlage steigert die Aufenthaltsqualität sowohl für die Bewohner als auch für Gäste und somit auch die Kommunikation und das sich kennen lernen.

Die Bewohner von St. Bernardin selbst geben diesem Anspruch das nötige Gewicht, und lassen in einem Eigenprojekt dafür die Skulptur *Freundeskreis* an zentraler Stelle entstehen.

Minigolf

Wendet man sich vom Haupteingang nach Westen, gelangt man in den Gartenteil, der als Minigolfanlage vorgesehen ist. Westlich und östlich wird dieser Garten durch Hecken und den vorhandenen Laubengang begrenzt. Die alten Bäume bleiben erhalten. Auf der Wiesenfläche sind die einzelnen



Plananschnitt der Minigolfanlage

Stationen der Minigolfanlage entlang eines Rundweges angeordnet. Bänke ermöglichen, dass Zuschauer dem Spiel folgen können. Auch diesen Bereich nutzen Bewohner und ihre Gäste gemeinsam. Nördlich der Minigolfanlage befindet sich ein kleiner Hügel mit einem *Bildstock*. Dort stehen



Der Klostergarten mit Rundweg

einige Bänke, die zum Rasten und Ausruhen einladen. Der angrenzende Laubengang verbindet den südlichen und östlichen Teil des Gartens. Diese Teile des Gartens behalten ihren Charakter und zeigen das Kulturgut Klostergarten.



Laubengang

Sinnesgarten

Im Westen schließt ein Gartenteil an, der mit seinen alten Bäumen, dem vorhandenen Rundweg und den Bänken



Plananschnitt zum Sinnesgarten

bisher als Park genutzt wurde. Der eher abgeschiedene Bereich, der früher ausschließlich für die Schwestern bestimmt war, wird im neuen Konzept als Sinnesgarten angelegt.

In diesem Garten werden durch verschiedene Geräte Erfahrungen der einzelnen Sinne ermöglicht, die im Alltag so nicht wahrgenommen werden. Die unterschiedlichen Sinneseindrücke ermöglichen es allen Menschen, sich auf neue Empfindungen einzulassen. Balancieren, riechen, hören, fühlen, tasten, sich auf bewegtem Untergrund begeben oder den Kopf in eine Klanghöhle stecken. Die Entdeckung der Sinne in der Natur wird zu einem besonderen Erlebnis für die Bewohner und Besucher von St. Bernardin.

Ein Bildstock, auch Marterl, Helgenstöckli oder Wegstock, ist ein meist zu religiösen Zwecken errichtetes Wahrzeichen im Freien.

Durch den Laubengang oder entlang des Bachlaufes im Westen des Klosterparks gelangt man vorbei am Nebengebäude mit einer ausgelagerten Wohngruppe, die über einen eigenen Gartenteil verfügt, zu einer alten Allee. Diese Allee war früher der Hauptzugang zum Kloster. Die Westfassade des



Die historische Westfassade des Klosters

Klosters ist vollständig erhalten und beeindruckt durch ihre Architektur im Stil der Neugotik. Dem Spaziergänger oder Fahrradfahrer fällt auf dieser Seite besonders deutlich die Klosteranlage als wichtiges historisches Kulturgut auf. Südlich der Allee liegen zwei große Mitarbeiter-Parkplätze, die erhalten bleiben.



Der Erlebnisgarten mit geplanten Klanginstallationen und der Paarschaukel

Spaß und Spiel

Planausschnitt Spaß
und Spiel



Westlich der Klosterkirche entsteht ein Spiel- und Erlebnisgarten. Hier befinden sich Spielgeräte, die alleine oder gemeinsam genutzt werden können. Die offenen Rasenflächen bieten sich für Freispiele an. Bäume sorgen für Beschattung, werden aber nicht zu dicht gepflanzt, um die Offenheit dieses Gartenteils zu gewährleisten. Zur Aussegnungshalle hin ist der Spiel- und Spaßbereich durch hohe Hecken abgegrenzt.

Bildabfolge über das
gesamte Planareal zum
Thema Spaß und Spiel



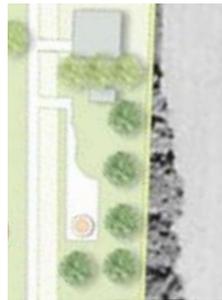


Der künftige Platz für den Garten mit Feuerstelle



Der Streichelzoo im derzeitigen Zustand

Planausschnitt zur
Feuerstelle: oberhalb des
Eingangs befindet sich die
Aussegnungshalle



Feuerstelle

Die ehemalige Aussegnungshalle wird umgebaut zu einem Pavillon, der im Zusammenhang mit der Feuerstelle genutzt wird. Die vorhandenen Installationen ermöglichen den Einbau einer behindertengerechten Toilettenanlage.

Der Garten wird mit Feuerstelle und Sitzplätzen ausgestattet und bietet damit einen Rückzugsbereich für die Bewohner. Alte Bäume schaffen eine kleinräumige Struktur privater Atmosphäre.

Planausschnitt zum
Streichelzoo: rechts
angrenzend befindet
sich ein Versorgungsg-
ebäude



Streichelzoo

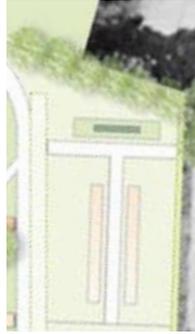
Der Streichelzoo besteht bereits mit wenigen Tieren. Die Tiere werden von einer Bewohnerin betreut und gepflegt. Die Anzahl der Tiere soll nach und nach erhöht werden. Die Tierunterkünfte mit Auslauf bleiben erhalten. Ergänzend wird ein Weg durch das Gehege angelegt. In der Mitte der Fläche ist ein ovaler Bereich, abgegrenzt durch Hecken, vorgesehen, in dem alle Tiere erlebt und gestreichelt werden können. Bänke bieten Platz zum Ausruhen und ermöglichen das Beobachten der Tiere. Der Weg ist Teil des äußeren Rundwegesystems und verbindet die äußeren Gartenteile miteinander.



Der historische Friedhof

Der historische Friedhof

Im Osten liegt der Friedhof, der mit seinen alten Gräbern und dem Kreuzweg zur Besinnung einlädt. Diese Anlage bleibt erhalten und wird nur in kleinen Bereichen renoviert. Die Möglichkeit, Ruhe und innere Einkehr zu finden, sind wesentliche Bestandteile eines Klosters und werden durch solche Bereiche erst möglich. Der Blick auf die Kirche und der direkte Zugang von der Kirche zum Friedhof verdeutlichen die religiöse Bedeutung dieses Ortes. Als wesentliches Element einer alten Klosteranlage wird der Erhalt des Kreuzweges dauerhaft sichergestellt.



Der Kreuzweg mit der Jesusgeschichte

Blumengarten

Wenige Schritte von der Kirche entfernt, liegt in östlicher Richtung der Blumengarten. Die vorhandenen Treibhäuser und Frühbeete werden von den Bewohnern gerne genutzt.

Planausschnitt Kräutergarten: Der Gehweg verläuft durch die Beete, oberhalb befindet sich das Gewächshaus



Wege und Beete müssen teilweise erneuert werden, damit sie funktionsfähig bleiben. Dabei sind Hochbeete ein wichtiger Bestandteil für ältere Menschen und Rollstuhlfahrer, damit

die Blumen und Kräuter erfahrbar werden. Dieser Bereich wird eher als hauseigener Gartenteil genutzt, der nur den Bewohnern zur Verfügung steht. Zum Schwimmbad hin befinden sich eine Obstwiese und ein Gartenteil, in dem Wäsche zum Trocknen aufgehängt werden kann. Er bleibt von der Neuplanung unberührt.

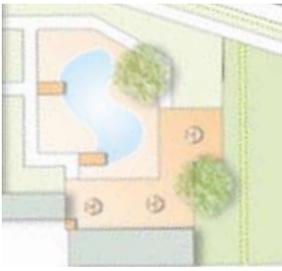
Denkmalschutz

Das Kloster St. Bernardin ist eins der Highlights in Sonsbecks Denkmalliste. Es ist am 3. September 1853 von Bischof Johann Georg von Münster eingeweiht und unter dem besonderen Schutz des Heiligen Bernard von Siena gestellt worden. Das Besondere dieser Anlage sind nicht allein die denkmalwerten Bauten des 19. Jahrhunderts, nein auch das 20. Jahrhundert hat seine baulichen und gartenbaulichen Spuren hinterlassen. Der historische Lauben-



Der Blumen- und Kräutergarten

gang aus Hartriegelgehölzen der 20er Jahre, die Kirche im reinen Stil der 50er Jahre und der sehr seltene aus Keramik gestaltete Gartenkreuzweg von Gisbert Rautzenberg, ein Werk aus dem Jahr 1961, machen den Landschaftspark unvergleichlich. Und die Gegenwart, sie ist im Besonderen präsent. Die alten Denkmalanlagen dienen der Entspannung und Besinnung, die Obstwiese und Kräuterbeete der Gesundheit und immer wieder andere Plätze der Kommunikation und des aktiven Miteinanders der Menschen.



Wassergarten

Der Wassergarten grenzt südlich an das Schwimmbad an. Hier wird durch den Bau eines behindertengerechten Kneippbeckens, dem Anlegen von Staudenbeeten und dem Errichten eines Holzdecks mit Liegemöglichkeit ein Aufenthaltsbereich am Wasser geschaffen. Dieser Garten gehört zum Schwimmbad und steht den Besuchern des Bades offen; er kann aber auch zur Kneipptherapie von den Bewohnern, Gästen und Besuchern genutzt werden.

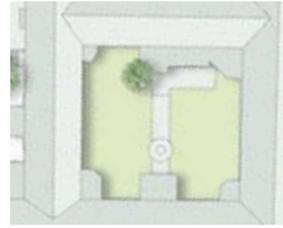
Planausschnitt zum Wassergarten

des Bades offen; er kann aber auch zur Kneipptherapie von den Bewohnern, Gästen und Besuchern genutzt werden.

Innenhöfe

Die verschiedenen Innenhöfe sind als private Bereiche für die Bewohner von St. Bernardin gestaltet worden. Gerade die Abgeschlossenheit in diesen Innenhöfen ist für manche Menschen besonders wichtig und wertvoll und wird hier sehr gut verwirklicht.

Innenhof: „Oase der Ruhe“



Planausschnitt „Oase der Ruhe“: der Garten grenzt an den Innenhof der Cafeteria an

Die Oase der Ruhe wird als Ruhergarten ausgebaut. Als zentrales Element soll hier ein Wasserspiel entstehen. Ein umlaufender Weg und Bänke laden die Bewohner zum Verweilen ein.

Innenhof: Außenbereich der Cafeteria



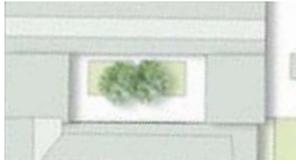
Der Außenbereich der Cafeteria ist über den Haupteingang erreichbar

Dieser Bereich wird von der Cafeteria als Außenbereich genutzt und ist in den warmen Monaten bestuhlt.



Die Rückseite des Schwimmbads, mit der verfügbaren Fläche für das Kneippbecken

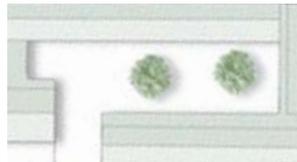
Innenhof: Durchgang und Kleintiergehege



Der Innenhof wird zum einen als Durchgang zum Kräutergarten genutzt und zum anderen befinden sich hier zwei Kleintiergehege für bewohnereigene Tiere.

Innenhof: Der Marktplatz

Der Marktplatz dient als zentraler Treffpunkt. Er besteht aus dem größten Innenhof und den umliegenden Gebäuden. Hier treffen sich die Bewohner, die im Ruhestand sind oder nicht in der Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt werden können. Sie leben hauptsächlich in den Gruppen des Bereichs Wohnen im Alter. Auch Menschen mit Behinderungen, die nicht in der Wohnanlage leben, können dieses Angebot nutzen. Der Marktplatz bietet kreative und handwerkliche Betätigungen und trägt zur Entwicklung der lebenspraktischen, musischen und sozialen Fähigkeiten bei. Hier bieten auch Friseur und Fußpflegerinnen ihre Dienstleistungen für Bewohner und Bürger an. Diese können außerdem den Service der Heißmangel nutzen. In den Räumen des Marktplatzes können die Bewohner Mittagessen und sich anschließend in speziell eingerichtete Ruheräume zurückziehen. Das Kaminzimmer sorgt für stimmungsvolle Abende. An diesen Gebäudeteil grenzen das Schwimmbad, die Turnhalle und die Kegelbahn an. Der Umbau des Männerhofes zum Marktplatz wurde von der *Stiftung Wohlfahrtspflege NRW* und der *Aktion Mensch* finanziert.



Der Marktplatz: zentraler Ort für Kommunikation, Dienstleistungen und Entfaltung

WEGE UND ERSCHLISSUNG

Die Wohnanlage St. Bernardin gehört zu den wichtigen Kulturgütern in Sonsbeck-Hamb. Durch die großzügige Öffnung zum Ort hin, wird die Erlebbarkeit und Wahrnehmbarkeit des Gebäudes deutlich verbessert. Dies fördert die Integration in die Ortschaften Geldern-Kapellen und Sonsbeck-Hamb.

Die Erschließung erfolgt von außen über mehrere Eingänge. Der Haupteingang mit der vorgelagerten Platz- und Wiesenfläche ist großzügig angelegt. Parkmöglichkeiten entlang der Zufahrtsstraße verhindern, dass die Besucher auf dem Gelände parken. Die Benutzer des Schwimmbades und die Kunden der Heißmangel haben eigene Parkbereiche im Gelände. Von Westen gelangt man über die Allee zu zwei

weiteren Mitarbeiter-Parkplätzen. Die Zugänge über Osten und Südosten führen über das äußere Wegesystem fußläufig in den Landschaftspark. Das äußere Wegesystem verbindet die einzelnen Gartenteile untereinander. Die bestehenden Laubgänge und die alten Bäume bieten Schatten. Öffnungen in die Landschaft und zum Ort hin schaffen interessante Ausblicke. Der Bachlauf im Westen bereichert das Naturerlebnis beim Spaziergang. Über das äußere Wegesystem können Besucher den Park erleben und die Bewohner die einzelnen Gärten erreichen. Das Konzept fördert an diesen Stellen eine Begegnung zwischen Bewohnern und Gästen. Die verschiede-



Der alte Innenhof, der als Marktplatz genutzt wird

nen Gärten laden zum gemeinsamen Erleben ein. Das innere Wegesystem ist eher von der Funktion als vom Naturerlebnis geprägt. Vorfahrten und Feuerwehrezufahrten sind jedoch so in die Planung eingepasst, dass ihre Funktion zwar sichergestellt ist, sie jedoch nicht als störend empfunden werden.

Die Verbindung der Gebäude untereinander und zu den Außenanlagen wird über das innere Wegesystem gewährleistet. Dieser Bereich wird vornehmlich von den Bewohnern und Mitarbeitern von St. Bernardin genutzt. Anwohner und Gäste werden den inneren Bereich zum Besuch des Schwimmbades oder des Marktplatzes nutzen. Eine Fußwegeanbindung von der Wohnanlage an den vorhandenen Grüngürtel der Ortschaft Kapellen wird zwischen dem Gewässer „Helmes Ley“ und der Pumpstation hergestellt werden. Hierzu muss ein Teil der Einzäunung der Pumpstation zurückgebaut und der offene Zufluss in den Graben verrohrt werden. Ein Fahrradweg soll von der Ortschaft Geldern-Kapellen an der Wohnanlage vorbei zur Ortschaft Sonsbeck-Hamb geführt werden. Auch soll eine Teilbefahrung innerhalb des Geländes der Wohnanlage ermöglicht werden, damit Besucher einen direkten Zugang zum Landschaftspark haben. Die in diesem Bereich vorhandene Scheune wird als Klostercafé ausgebaut.

Die Mitarbeiterparkplätze werden verlegt und sind in Zukunft nur noch über den Zugang der St. Bernardin-Strasse zu erreichen. Durch die veränderte Parkplatzsituation ist eine Verkehrsberuhigung vor der Einfahrt und damit vor dem Ortseingangsschild Geldern-Kapellen erforderlich.



Gelungener Herbstbasar 2008

GEMEINSAM GEWINNEN

Ohne jeden Zweifel ist die Neuplanung der Außenanlage von St. Bernardin ein großer Gewinn für alle Beteiligten.

Sie erhöht die Lebensqualität der Bewohner, steigert den Wert für Gäste, den Landschaftspark tagestouristisch zu nutzen, und fördert damit gemeinsame Erfahrungen und die Kommunikation zwischen den einzelnen Gruppen. Die Umsetzung dieses Projekts kommt nicht allein der Einrichtung St. Bernardin zugute, sondern greift über die Grenzen der Anlage hinaus und wertet auch die angrenzenden Gemeinden in ihrer Attraktivität auf. Förderer können sich gezielt an der Umsetzung einzelner überschaubarer Bereiche des Landschaftsparkes beteiligen. Die Aufmerksamkeit von Außen ist ihnen gewiss. Das soziale Engagement wird weder Besuchern, Gemeinden und deren Ver-

tretern, noch den Medien verborgen bleiben. Für öffentliche und privatwirtschaftliche Sponsoren ist es eine nachhaltige und emotional starke Möglichkeit der Imagepflege. Es ergibt sich für alle eine Gewinnsituation, die vor Ort erlebbar wird.

Neue Wege beschreiten – Netzwerke schaffen

Wie die Lebenserfahrung uns lehrt, gewinnt man nicht wirklich, ohne vorher einen Einsatz gemacht zu haben. Das Engagement für den Landschaftspark konzentriert sich nicht ausschließlich auf finanzielle Zuwendung, sondern viele der beschriebenen Wege führen zum Ziel. Sie sind eingeladen, mit den Bewohnern und den Mitarbeitern der Wohnanlage St. Bernardin ein Stück dieses hoffnungsvollen Weges gemeinsam zu gehen. Denn ein solches Projekt lebt von einzelnen Gruppen, die sich tatkräftig für die gute Sache einbringen, gerne eine Patenschaft übernehmen. Das Projekt Landschaftspark braucht viele Fürsprecher, die ein dichtes Netz spannen.

Verknüpfungen, auf die sich künftige Generationen getrost verlassen können.

WWW.NEUE-WEGE-GESTALTEN.DE



Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein gGmbH

St. Bernardin, Wohnanlage für Menschen mit Behinderungen

St. Bernardin-Straße 65

47665 Sonsbeck Hamb

Telefon 028 38.911-0

www.cwwn.de